

Jahresbericht der Alumni Nuolen, Vereinsjahr 2014/2015

Liebe Alumnae und Alumni

Es ist soweit: Wie bereits vor einem Jahr angekündigt, präsentiere ich Euch nach 12 Jahren Präsidium meinen letzten Jahresbericht. Es ist an der Zeit meinen Sessel – so schön er auch war – freizugeben.

Das vergangene Vereinsjahr war intensiv, sogar sehr intensiv. Keine Rede also von ein bisschen Korrespondenz und den üblichen zwei Sitzungen. Es war ein Jahr mit Hochs, leider aber auch Tiefs. Der Vorstand hat sich jedoch allen Aufgaben, insbesondere auch den nicht erfreulichen, voller Elan gestellt. Aber alles der Reihe nach.

Die letztjährige Generalversammlung war ein weiteres Mal geprägt von gemütlichem Beisammensein im Refektorium, begleitet von einem feinen Essen und einem guten Wein. Entsprechend lange haben wir es auch ausgehalten. Schon dort haben wir uns auch darüber Gedanken gemacht, wie wir unseren neu gefassten Auftrag – ein Fest in Nuolen – in etwa umsetzen könnten.

Anfangs des neuen Schuljahres nahmen wir dieses "Fest in Nuolen" in Angriff, merkten aber schon bald, dass dieses Projekt etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt und sich nicht so schnell umsetzen lässt. Es fanden insgesamt bereits mehrere Sitzungen statt, insbesondere zusammen mit verschiedenen Lehrern. Weitere Schritte sind geplant und gerne werden wir wieder informieren.

Es folgte anschliessend ein gemütlicher Herbstanlass organisiert von unserem Vizepräsidenten Michael Tschirky, in welchem wir seine Kochkünste in Nuolen genossen.

Zum Glück nicht viel zu diskutieren gaben unsere Finanzen und die Mitgliederanzahl. Wir verfügen weiterhin über gesunde Finanzen und eine stabile Mitgliederzahl.

Viel zu diskutieren gab es dann ab dem Spätherbst 2014. Der Regierungsrat informierte darüber, dass er in Pfäffikon eine neue, grosse Schule bauen möchte und damit den Standort Nuolen aufzugeben plant. Gemäss dem Sprichwort "qui tacet consentire videtur" haben wir gerade nicht geschwiegen, sondern uns gegen die Schliessung und gegen die Aufgabe des Standortes Nuolen ausgesprochen. Die Unterstützung durch die Kommunikationsfirma alea iacta, welche wir mit Einverständnis des Vereins beiziehen dürfen, war und ist dabei sehr wertvoll. Und wir sind weiterhin der Auffassung: "Alea iacta non sunt" – die Würfel sind noch nicht gefallen.

Wir haben in den letzten Monaten viel Zeit darauf aufgewendet, uns verschiedene Meinungen anzuhören und uns ein besseres Bild zu machen. Wie Terenz schon sagte "quod homines tot sententiae" – so viele Menschen, so viele Meinungen. Wir haben viel positives Feedback erhalten und erfahren, dass der Standort Nuolen geschätzt wird und man sehr wohl für diesen Standort eintreten will bzw. ihn auch nicht einfach so bereit ist aufzugeben. Leider titelten die Zeitungen vor zwei Tagen, am 26. März 2015, folgendes: *"Die KSA Zukunft wird ohne den Standort Nuolen geplant."* Der Kantonsrat hat sich mit klarer Mehrheit für eine neue Schule nur noch am Standort Pfäffikon ausgesprochen. Im Jahr 2025 soll der Standort Nuolen geschlossen werden.

So habe ich mir meinen letzten Jahresbericht nicht vorgestellt.

Die Analyse, wie es nun weiter gehen soll, ist noch im Gang. Soviel aber bereits vorab: Selbst wenn es Nuolen nur noch gute 10 Jahre geben sollte, braucht es unseren Verein jetzt umso mehr! Wir alle hatten hier eine tolle Schulzeit, wir bekamen eine qualitativ sehr gute Schulbildung und wurden auch in persönlicher Hinsicht massgebend gefördert. Es ist unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass dies für die Nuoler Schüler auch weiterhin gewährleistet ist. Die Nuoler Schüler sowie auch Lehrer sollen weiterhin bzw. erst recht auf unsere Unterstützung zählen können – genau das sehen unsere Statuten vor. Und die Entscheidsträger sollen nur merken, dass wir ihnen ganz genau auf die Finger schauen und nicht davor zurückscheuen, unsere Meinung auch kundzutun. Was mich betrifft, werde ich damit – ob als Präsidentin oder als einfaches Vereinsmitglied – nicht aufhören!

Zum Schluss meines letzten Jahresberichtes möchte ich meinen Vorstandskollegen für die im vergangenen Jahr sowie insbesondere auch in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit ganz herzlich danken. Wird der Standort in Frage gestellt, bedeutet das insbesondere auch für den Vorstand einiges an Mehrarbeit. Würde man hier nicht spüren, wie wichtig jedem Einzelne Nuolen ist und wäre nicht jeder Einzelne mit Herzblut dabei, würde dies nicht gehen. In diesem Sinne ganz herzlichen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen!

Ebenfalls danken möchte ich auch allen, welche an den Anlässen unseres Vereins teilnehmen und uns in irgendeiner Art und Weise unterstützen. Es ist toll zu sehen, wie man generationenübergreifend miteinander Spass haben kann.

Auch heute soll hierfür genügend Zeit sein und so komme ich zum Schluss meines Jahresberichtes und wünsche dem Verein sowie auch dem Standort von ganzem Herzen: "Ad multos annos" – auf viele weitere Jahre!

Altendorf, im März 2015

Barbara Meyer, Präsidentin